

Infobrief 2020

Liebe Freundinnen und Freunde des Frauengeschichtsvereins!

Anbei unser Rückblick zu Aktivitäten der vergangenen, so besonderen Monate und ein Ausblick auf neue Vorhaben.

1 Spendenstaffel

Das letzte Jahr endete mit einer ungewöhnlichen Aktion: der Spendenverdoppelungskampagne, die uns die Bethe-Stiftung ermöglicht hatte. Am 3. November 2019 haben wir dafür eine Führung außer der Reihe organisiert, bei der acht prominente Kölnerinnen bzw. Frauen, die sich durch ihr Engagement verdient gemacht haben, an verschiedenen Orten von ihren Aktivitäten berichteten.



Die älteste und die jüngste Aktivistin: Tamar Dreifuss + Jana Boltersdorf, Foto Nathalie Lou Carton

Mit von der Partie waren Tamar Dreifuss, eine jüdische NS-Überlebende, die in Schulen aufklärt, Carmen Thomas, die nicht nur den bekannten Ü-Wagen erfand, sondern auch eine politische Hausfrauengruppe ins Leben rief, die sogenannte ‚Kölsch Linda‘, die einen Verein für obdachlose Frauen gründete und vom besonderen Leben wohnungsloser Frauen auf

der Straße erzählte. Außerdem die Komikerin Hella von Sinnen und Jana Boltersdorf, die in Köln Fridays-for-Future-Demos und Kampagnen organisiert. Die Frauenrechtlerin Claudia Pinl berichtete eine Anekdote aus dem Kampf gegen den § 218 und die afrodeutsche Bloggerin Esther Donkor las eine Geschichte über ihre Eltern vor. Den Abschluss bildete ein Empfang bei der Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Alle Teilnehmerinnen waren sehr angetan von den unterschiedlichen Persönlichkeiten und ihrer Art zu erzählen. Die Staffel-Führung hat über 60 Teilnehmer*innen angelockt.

Nach dieser erfolgreichen Auftaktveranstaltung lief drei Monate lang unsere Spendenkampagne, die von der Bethe-Stiftung um 3000 € aufgestockt wurde. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen Spender*innen für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

2 Gedenktag an die NS-Opfer

Wie schon die Jahre davor wirkte Irene Franken auch 2020 als Teil der Projektgruppe „Gedenktag 27. Januar“ an der zentralen Veranstaltung **Erinnern - eine Brücke in die Zukunft** in der AntoniterCityKirche mit. Die Veranstaltung befasste sich in diesem Jahr mit unterschiedlichen Frauenschicksalen im Nationalsozialismus. Vorgestellt wurden die kommunistische Widerständlerin Gertrud Hamacher, die KZ-Ärztin Herta Oberhäuser, einzige angeklagte Frau im Nürnberger Ärzteprozess - und die Jüdin Renée Duering, die das KZ Auschwitz sowie medizinische Versuche überlebte. Die ausgewählten Texte wurden von den Schauspieler*innen Maria Ammann, Doris Plenert und Markus Andreas Klauk gelesen. Martina Neschen lieferte einen herausragenden musikalischen Rahmen.

Am folgenden Abend fand im NS-Dokumentationszentrum ein Filmabend über die Sterilisationsversuche des Arztes Carl Clauberg im KZ-Auschwitz statt. Die Tochter und zwei Enkel der Kölner Überlebenden Renée Duering, die u.a. vom Frauengeschichtsverein eingeladen worden waren, berichteten über ihre

großartige kämpferische Mutter und Großmutter.

3 Neue Führung zu Demokratie und Frauenrechten

Die wichtige Rolle von Frauen beim Kampf um Demokratie und Frauenrechte thematisiert eine neue Führung, die erstmals im März von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Köln, Bettina Mötting, für städtische Angestellte gebucht wurde. Irene Franken, Ina Hoerner und Bettina Bab berichteten über den Kampf von Frauen um Pressefreiheit und kostenlose Schulbildung, die Gründung der ersten sozialistischen und bürgerlichen Frauenvereine, den Kampf um das Frauenwahlrecht und die Hindernisse bei der Umsetzung der im Grundgesetz verankerten Gleichberechtigung. Sie endeten mit der Ernennung der ersten kommunalen Frauenbeauftragten Lie Selter 1982. Trotz strömenden Regens beteiligten sich 35 Interessierte an dem Rundgang.



4 75 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs

Zum 75. Jahrestag der Befreiung Kölns im März 1945 hielt Ina Hoerner im Friedensbildungswerk einen Vortrag zu Frauen 1945 im Kontext von Diktatur und Wiederaufbau mit dem Titel „Zwischen Schweigen und Schippen“. Sie thematisierte den Neubeginn mit den Frauenausschüssen und die Not der Nachkriegsjahre, die die Erinnerung an die NS-Zeit überlagerte und die Mittäterschaft von Frauen in den Hintergrund verlagerte.

Der Vortrag stieß auf großes Interesse und wird am 10. November um 19 Uhr im VHS-Forum wiederholt. Anmeldung unter: vhs-gesellschaft@stadt-koeln.de

Die für den 12. Mai geplante Veranstaltung „Kein Kriegsende in Sicht? Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ in Kooperation mit medica mondiale, der VHS und agisra zu Kriegsvergewaltigungen in der Geschichte und Gegenwart musste wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen.

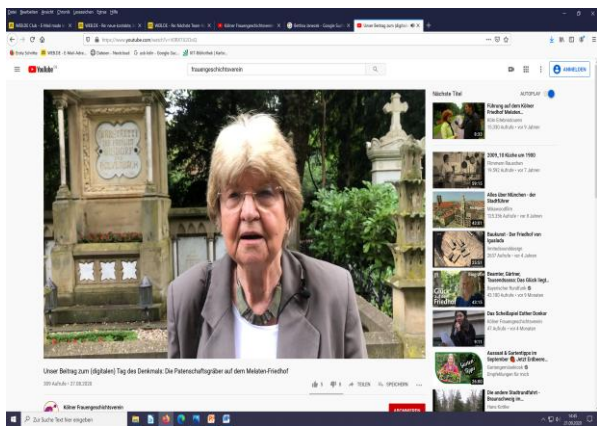
5 Zeitzeuginnen-Interviews

Mit dem neuen Projekt „Zeitzeuginnen“ lassen wir Kölner Aktivistinnen der ‚ersten Stunde‘ vor der Kamera von ihren Erfahrungen und Aktionen in der Kölner Neuen Frauenbewegung berichten. Die Zeugnisse der Pionierinnen, befragt von der Journalistin Monika Mengel, ergänzen den Bestand der Text-, Ton- und Fotodokumente zur Kölner Frauenbewegungsgeschichte und liefern künftigen Generationen ein umfängliches Bild der Vorgängerinnen. Erste Interviews liegen bereits vor, etwa mit der feministischen Soziologin Maria Mies und der Journalistin Inge von Bönninghausen. Sie leitete die erste feministische Fernseh-Sendung im WDR, ist Mitgründerin des Journalistinnenbundes und outete sich als erste Moderatorin im WDR während einer Sendung als lesbische Frau. Die Aufnahmen stehen zu Forschungszwecken zur Verfügung und sollen zu einem späteren Zeitpunkt in Auszügen auf unserer Homepage oder im youtube-Kanal zugänglich gemacht werden.

6 Tag des offenen Denkmals

Erstmalig wurde der diesjährige Tag des offenen Denkmals am 13.9.2020 digital durchgeführt. Der Kölner Frauengeschichtsverein ließ sich vom Motto „Chance Denkmal“ inspirieren und bot einen filmischen Rundgang über den Melaten-Friedhof mit der früheren Stadtkonservatorin und Kunsthistorikerin Prof. Dr. Hilt-

rud Kier und dem Stadtkonservator Dr. Ralf Johannes Beines an. Frau Kier, übrigens lang-jähriges Vereinsmitglied, hat Ende der 1970er Jahre die Idee der Patenschaftsgräber in Köln eingebracht. Der Film von Irene Franken und Richard Hofer ist auch weiterhin über unseren youtube-Kanal zu sehen.



Dr. Hiltrud Kier (aus dem Film)

7 Online-Lesungen

Da wir unsere inhaltliche Arbeit nicht mehr wie bisher einer breiten Öffentlichkeit präsentieren konnten, aber nicht auf unbestimmte Zeit unsichtbar werden wollten, entwickelten Ina Hoerner und Irene Franken die Idee, Kölner Autorinnen in Online-Lesungen zu präsentieren. Sie wählten Schriftstellerinnen aus und kontaktierten sie selbst oder ihre Nachfahren, recherchierten Prosa- oder Sachtexte sowie Gedichte, führten Probelesungen durch, holten bei Verlagen Rechte ein und vereinbarten Orte und Termine für den Dreh. Es folgte das Filmen, Schneiden und Hochladen auf unseren neu eingerichteten youtube-Kanal. Ein aufwändiger und umfangreicher Arbeitsprozess.

Umso mehr freuen wir uns über zehn Online-Filme mit Texten von: Irmgard Keun, Anne Dorn, Lou Straus Ernst, Maria Mies, Ingeborg Drews, Pilar Baumeister, Fahime Farsaie, Claudia Pinl, Ingrid Strobl, Esther Donkor und einem Märchen unserer Mitarbeiterin Vera Ruhrus. Nicht ausgeschlossen, dass weitere Autorinnen folgen.

Klicken Sie auf unsere Homepage:

www.frauengeschichtsverein.de/sammlung/zum-sehen-und-hören/ oder googlen Sie youtube <https://www.youtube.com + frauen-geschichtsverein>

8 Neue Führung zu Street-Art

Im Juni konnten wir nach Aufhebung des Lockdowns die Führungssaison mit einer neuen Führung zu Graffiti-Künstlerinnen in der Venloer und Spichernstraße starten. Unsere neue Mitarbeiterin Eva Himmighofen vermittelte einen anschaulichen Eindruck von der Straßenkunst einiger Kölnerinnen, die oft versteckt und erst auf den zweiten Blick sichtbar ist. Sie motivierte manche Teilnehmerin, sich selbst auf die Spurensuche nach weiteren Graffiti zu begeben.



9 „Frauen voran“

Während der Sommerferien publizierte der Kölner Stadtanzeiger eine Serie über Frauen der Kölner Geschichte. Die Journalistin Bettina Janecek recherchierte in unserem Verein und schrieb sechs längere Beiträge. Themen waren u.a. der Feldzug gegen das Korsett und Porträts von Fygen Lützenkirchen, eine der erfolgreichsten Seidmacherinnen aus dem 15. Jahrhundert, Josefine Erkens, erste Wohlfahrtspolizistin und Marianne Mahlberg, deutsche Rudermeisterin 1939. Wir erhielten sehr positive Resonanz auf die Artikel.

Unsere Bitte um eine Fortsetzung hat leider nicht viel bewirkt, versprochen sind allerdings zwei weitere Beiträge, u.a. einer über Mathilde Franziska Anneke.

10 Gesundheitsführung mit neuem Fokus

Die bisherige Führung zu Frauen im Gesundheitswesen gestern und heute wurde überarbeitet und aktualisiert. Unter dem Titel „Cholera, Pest und Corona – Frauen und Epidemien“ stellt unsere langjährige Gästeführerin, die Medizinhistorikerin Monika Frank, Infektionskrankheiten in den Fokus ihres Rundgangs. Es geht um Pflegerinnen und Infizierte sowie um die Geschichte des legendären Pestopfers Richmodis. Wenig bekannt ist, dass nach dem Zweiten Weltkrieg Prostituierte mit zu den ersten gehörten, die Penicillin erhielten, damit sich die Besatzungssoldaten nicht mit Geschlechtskrankheiten ansteckten.

Nächster Termin: Sa, 10. Oktober, 14 Uhr
Treffpunkt: Vor dem Rautenstrauch-Joest-Museum
Die Führung kann auch gebucht werden.
Anmeldung unter
info@frauengeschichtsverein.de

11 Verschoben ist nicht aufgehoben

Der Atelierbesuch im KunstWerk Köln mit der Künstlerin Sabine Weber und der Vortrag von Irene Franken zu Emma Goldmann mussten im ersten Halbjahr ausfallen und werden daher im zweiten Halbjahr nachgeholt, soweit sich die Situation nicht wieder verschärft.

Irene Franken referiert über die unterschiedlichen Lebensstationen der weltweit bekanntesten Anarchistin Emma Goldman, die zunächst Gewalt befürwortete und später zur Pazifistin wurde.

Neuer Termin: 6.11. um 19:30 Uhr
Ort: Friedensbildungswerk, Obenmarspforten
Anmeldung unter
info@frauengeschichtsverein.de

Die Künstlerin Sabine Weber berichtet über das größte selbstverwaltete Atelierhaus in Deutschland und die dort vertretenen künstlerischen Positionen und Strategien. Bei der Führung zeigt sie auch eigene Werke.
Neuer Termin: 8.11. um 14 Uhr

Anmeldung unter
info@frauengeschichtsverein.de



Sabine Weber

Aufgrund des großen Interesses wird Ina Hoerner ihren Vortrag „Die Frauen um Marx“ wiederholen. Darin werden die Ehefrau Jenny, die drei Töchter und die Haushälterin Helene Demuth vorgestellt und gewürdigt.

Termin: 27.10. um 19:00 Uhr
Ort: VHS-Forum im Museum, Cäcilienstr. 29
Anmeldung: vhs-gesellschaft@stadt-koeln.de

12 Tanzperformance über Marta Hege- mann mit Diskussionsveranstaltung

Seit Jahren entwickelt die kolumbianische Choreografin Bibiana Jimenez Tanzstücke über Kölner Frauen, z.B. Agrippina, die Heilige Ursula und Katharina Henot. In diesem Jahr bot sie ein Stück über die in den 1920er Jahren erfolgreiche Kölner Malerin Marta Hege-
mann, das in Deutz mehrfach aufgeführt wurde und noch wird. Am 6.9. gab es anschließend eine Diskussionsveranstaltung mit der Enkelin der Künstlerin, Maf Räderscheidt, dem Kunstsammler Fritz Zuschlag und der Historikerin Irene Franken. Sie sprachen über die Situation von Künstlerinnen während der Weimarer Republik und speziell die Arbeitsbedingungen und das Leben von Marta Hege-
mann.

13 Black Women's Narrative

Zurzeit bereitet die Historikerin Rahab Njeri in

Kooperation mit Irene Franken eine Vortragsreihe vor, in der die Geschichte Schwarzer Frauen im Fokus stehen soll. An den drei bis vier Video-Konferenzen jeweils am frühen Donnerstagabend soll gefragt werden: Welche kreativen Wege haben Schwarze Frauen in der Diaspora gewählt, um sich gegen vielfältige Unterdrückungsstrukturen zu wehren und zu überleben? Was beinhaltet das Konzept des Womanism? Beteiligt sind u.a. die jamaikanisch-kanadische Historikerin Prof. Afua Cooper, die Gewerkschaftsaktivistin und Historikerin Lynn Jones und Charity Wairimu Latz, Direktorin von *Pride links Africa*. Konferenzsprachen: Englisch und Deutsch.

Nähere Informationen folgen in Kürze auf unserer Homepage.

Anmeldung unter:

[blackwomenshistory](https://blackwomenshistory.org)

[@frauengeschichtsverein.de](https://frauengeschichtsverein.de)



Rahab Njeri

Und übrigens:

Es lohnt sich jeden Monat, auf unserer Homepage nach der Frau des Monats zu schauen. Im Monat September ist es die früh verstorbene Malerin Angelika Hoerle, im Oktober folgt Barbara von Sell, u.a. erste Frauenbeauftragte des Landes NRW.

Last but not least

...empfehlen wir die Ausstellungen den zwei Künstlerinnen Dunja Herzog und Emma LaMorte im Kölnischen Kunstverein. Am 7.10.

2020 um 17 Uhr findet eine Führung mit der Kuratorin Frau Bettin statt.

Anmeldung: info@koelnischerkunstverein.de



Rauminstallation von Dunja Herzog – Foto KKV

Herzliche Grüße

Bettina Bab

I. Franken

Bettina Bab

Irene Franken

PS: Wenn Sie den Infobrief nicht mehr erhalten wollen oder Anregungen für Themen oder Buchhinweise haben, geben Sie uns bitte Bescheid.